

Zum Nachfolger des auf den erzbischöflichen Stuhl von Magdeburg erhobenen Bischofs Friedrich hatte das Domkapitel zu Merseburg 1382 Burchard von Querfurt und nach dessen Tode 1384 Aug. 5 den Grafen Heinrich von Stolberg zum Bischof gewählt, während Papst Urban VI. auf den Wunsch des Königs Wenzel Andreas von der Duba durch Provision ernannt hatte. In der daraus entstehenden Fehde mit Andreas von der Duba unterstützten den Bischof neben den Vasallen der Magdeburger Kirche auch die Grafen von Stolberg, von Hohnstein, von Mansfeld und andere domini proceres nobilesque Hartzenses et Saxones. Vergl. Chron. episcop. Merseburg. Mon. Germ. hist. SS. 10, 201f. Ebendort wird über die Stellung der Markgrafen zu Bischof Heinrich folgendermaßen berichtet: Marchiones vero Misnenses Wilhelmus, Fridericus et Georgius fratres tunc dictos iuniores cum matre eorum Katherina de Henneberg, habentes et possidentes ex sorte Leyptzck, Wissenfels et partes illos orientales prope iacentes, omnino sibi ob favorem imperatoris predicti contrarios, obnoxios et infestos habuit. Wilhelmus vero senior eorum primus marchio Misnensis ipsius electi ac ecclesie nostre usque in finem vite sue semper continuus protector et defensor permansit. Daß die nachstehende Urkunde diesen Angaben widerspricht und nach ihr die jungen Markgrafen ebenfalls auf der Seite Heinrichs standen, bemerkt schon Horn 439 ff. Vergl. auch Lindner 1, 339 f. Wenck 40 f. 107. Botho Graf zu Stolberg - Wernigerode Gesch. des Hauses Stolberg 105 f.

Wir Heinrich von Stalberg vorsteher unde irwelter czû bisschoff der kierehin 15
Merseburg bekennen —, alz der aller durchluchtigeste furste unde herre her Wenzlaw
Romischer künig czû allen ziiten merer des riches unde konig czû Behemen den hoch-
gebornen fürsten unde herren hern Friderich, ern Wilhelm unde hern Iürrien lantgrafen
in Düringen unde marcgrafen czû Mielsin unsern gnedigen herren von Romischer künig-
licher gewalt gnade mit briven gegeben unde gethan hat ubir den Westvelschen lant- 20
fride, daz sie einen richter setzin mügin unde sullen, der alle sache, die den lantfride
anrütieren, von lantfrides wegen richten sal, daz dieselben unser herren her Friderich,
Wilhelm und Iurie vorgenant uns mit unserm stiff[t]e in den genantin Westvelschin lant-
fride ires richters czû dem lantfride czû brüchen genomen haben in alle der maße, alz
die brive uzwissen, die ubir den Westvelschen lantfride gegeben sien, und nemen ouch 25
uz von beiden sieten daz heilge Romische riche, den allerdurchluchtigestin fürsten hern
Wenzlaw Romischen künig unde kong czû Behemen egenant unde alle sine erben unde
nachkomen künige czu Behemen, widder die wir keins thûn wollin, und alle die brive,
die unser herren Friderich, Wilhelm unde Iurie gebrudere vorgeschreiben dem genanten
unserm herren dem künige, sinen erben unde nachkomen czû Behemen pflichtig sien czû 30
halden, die sullen by alle irer crafft unde macht bliiben, unde darwidder sal disse lant-
fride nicht sien icheine wiz ane geverde. Unde mit namen der krig, den wir haben mit
dem von der Duba unde iren helfern, der sal ouch uz dissem lantfride gesloßin sien. Zû
urkünd aller vorgeschriben rede haben wir Heinrich von Stalberg egenant unser insigel
an dissen brieff wißintlichin laßin hengin, der gegeben ist czû Lipczk nach Christi geburd 35
driczein hundert iar darnach in den vûmff unde achezigestin iare am heilgin tage des
heilgin crüczes alz daz gevûnden wart.

145.

Kulmbach, 1385 Mai 19.

Hdschr.: Or. Perg. Reichsarchiv München Urkunden des Burggrafthums Nürnberg Fasc. 60. Von den 8 SS. an 40
Pergamentstreifen ist das 5. (XVII, 9) lädirt, das 6. (Markgraf Wilhelm) ist ganz und vom 7. die Siegelfläche ab-
gefallen (M). — Or. Perg. Geh. Hausarchiv Berlin Rep. II A. Von den 8 SS. an Pergamentstreifen (das 5. =
XVII, 9) fehlen das 3., 4., 6. und 7.; von den beiden ersten sind die Pergamentstreifen, für die beiden letzten
Einschnitte im Pergament vorhanden (B).

Gedr.: Monumenta Zollerana 5, 153 (nach M).

45